



WESTDEUTSCHE
KONZERTDIREKTION
Klassik für Köln seit 1913

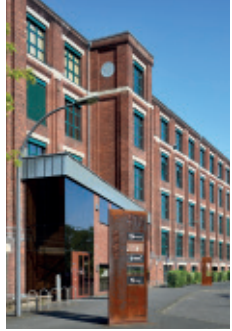
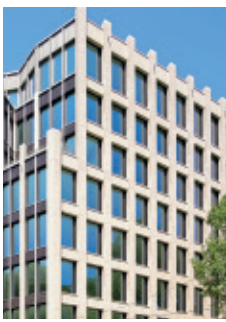


19. Januar 2024

Academy of St Martin in the Fields

Adam Fischer Leitung
Beatrice Rana Klavier





Büroimmobilien in Kölns besten Lagen



GREIF&CONTZEN

greifcontzen 
greif-contzen.de

Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Ouvertüre zu *Ein Sommernachtstraum* op. 21

(Spieldauer ca. 13 Minuten)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll KV 466

(Spieldauer ca. 30 Minuten)

- I. Allegro
- II. Romance
- III. Allegro assai

Pause

Felix Mendelssohn Bartholdy

Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll op. 25

(Spieldauer ca. 20 Minuten)

- I. Molto Allegro con fuoco
- II. Andante
- III. Presto – Molto Allegro e vivace – Tempo I

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter“

(Spieldauer ca. 33 Minuten)

- I. Allegro vivace
- II. Andante cantabile
- III. Menuetto. Allegretto – Trio
- IV. Molto allegro

*Das Konzert der Academy of St Martin in the Fields ist Teil
einer Tournee der Konzertdirektion Schmid.*

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler:innen auf Fotos,
Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

Herausgeber: Westdeutsche Konzertdirektion Köln GmbH · Obenmarspforten 7–11 · 50667 Köln
Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke
Titelfoto: © Szilvia Csibi Mupa · Gestaltung: gestaltanstalt.de
Satz und Anzeigen: Billecke Grafik + Design Werbeagentur · werbeagentur@koeln.de · 02236 969 37 06
Druck: type design GmbH · Bilker Allee 86 · 40217 Düsseldorf · 100 % Recyclingpapier

Auf einen Blick

„Er ist der Mozart des 19. Jahrhunderts, der hellste Musiker, der die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst versöhnt.“ Robert Schumann war nicht der Einzige, der Mozart und Mendelssohn in direkten Zusammenhang brachte. Auch Goethe attestierte beiden große Vergleichbarkeit. Den Vorzug gab er aber Mendelssohn, an dessen Kompositionslehrer er die Worte richtete: „Was Dein Schüler jetzt leistet, mag sich zum damaligen Mozart verhalten wie die ausgebildete Sprache eines Erwachsenen zu dem Lallen eines Kindes.“ Geniestreiche des jugendlichen und jungen Erwachsenen Felix Mendelssohn Bartholdy stellen Beatrice Rana und die Academy of St Martin in the Fields zwei Reifewerken von Wolfgang Amadeus Mozart gegenüber.

Ein neuer Mozart

Robert Schumann wusste, wovon er schrieb, als er seinen Freund Felix Mendelssohn Bartholdy mit Mozart verglich. Mit großer Klarsicht erkannte er, was die beiden Komponisten verbindet: Mozart und Mendelssohn treffen sich in der Kunst, das Widersprüchliche zur Synthese zu führen. „die konzerten sind nicht zu schwer und nicht zu leicht“, ließ einmal Mozart seinen Vater zu einigen seiner Klavierkonzerte wissen – und Mendelssohn hätte das für seine Musik mit gleicher Berechtigung in Anspruch nehmen können: „[sie] sind sehr brilliant – angenehm in die Ohren – außer die langen nicht. Natürlich, ohne in das leere zu fallen – hie und da – können auch kenner allein satisfaction erhalten – doch so – daß die nichtkenner damit zufrieden seyn müssen, ohne zu wissen warum.“



Felix Mendelssohn Bartholdy, 1830 © James Warren Child

Mendelssohn? Hochbegabt!

Mendelssohn komponierte – wie Mozart – in seinem kurzen Leben mit geradezu unmenschlicher Produktivität: Am Ende sollten es rund 750 Werke in 26 unterschiedlichen Gattungen sein. Soweit der Forschungsstand, denn in Sachen Mendelssohn gibt es noch einiges aufzuholen. Wenn es nämlich einen Unterschied zwischen Mozart und Mendelssohn gibt, dann diesen: Hegte die Musikwelt von Ersterem nahezu ununterbrochen eine hehre Meinung, brauchte Letzterer im 20. Jahrhundert erst bedeutende Advokaten, um sich langsam wieder auf den Spielplänen zu etablieren. Zu lange wirkte das Werk der Antisemiten nach, die Mendelssohns Musik mit einem Bann belegt hatten. Bis heute ist die fatale Wirkung zu spüren und äußert sich nicht zuletzt in der Aufführungsgeschichte eines Werkes wie Mendelssohns erstem

Klavierkonzert. Im 19. Jahrhundert noch von großer Beliebtheit, verschwand es in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nahezu vollständig aus dem Repertoire. Aus Italien brachte der 22-jährige Mendelssohn 1831 seine Inspiration für das Werk mit, in dem viel von einem jungen Künstler steckt, der vor Energie und Selbstbewusstsein nur so strotzt und auf eine Reiseerfahrung blickt, die ihn hat wachsen und reifen lassen. Mit ebenso sehndem wie kraftvollem Impetus hebt das Orchester an. Aber nicht lange, da fährt ihm ungeduldig das Solo hin. Immer wieder klingt der Klavierpart wie dem Moment entsprungen, rhapsodisch und wie eine virtuose Solokadenz. Mendelssohn lässt die drei Sätze ineinanderfließen und nähert das Werk einer konzertanten Fantasie an.

Was in ihm steckte, hatte Mendelssohn zur Zeit des ersten Klavierkonzerts längst unter Beweis gestellt. Mit seiner ersten vollgültigen Sinfonie etwa, die nicht nur



zufällig an Mozarts große g-Moll-Sinfonie erinnert. Aber natürlich auch mit seinem Geniestreich schlechthin: Der Ouvertüre zu Shakespeares *Ein Sommernachts-
traum*, bei deren Komposition er erst 17 Jahre alt war. Es ist nicht bloß „Musik zu Literatur“, sondern vielmehr „Musik als Ausdruck romantischer Universalpoesie“, wie der Musikwissenschaftler Martin Geck feststellte. Und es ist ungemein geistreich, wie Mendelssohn die unterschiedlichen Protagonist:innen der Komödie musikalisch charakterisiert.

Schon gewusst?

Das Klavierkonzert KV 466 ist eines von nur zwei Konzerten, die Mozart in einer Moll-Tonart komponiert hat. „Aus unerfindlichem Grund ist die Schwermut mit Freude durchmischt“, schreibt schon 1697 der französische Musikologe Charles Masson über den besonderen Charakter von d-Moll. Im *Don Giovanni* und in seinem Requiem lässt Mozart mit d-Moll die Ambivalenzen der menschlichen Seele erspüren.

Reifewerke eines Genies

Mozart war 25 Jahre alt, als er 1781 endlich in ein eigenständiges Leben starten konnte. Die neue Heimat hieß Wien und feierte den jungen Tausendsassa gleichermaßen als Pianisten wie Komponisten. Mozart wusste in den ersten Wiener Jahren den Hype um seine Person bestens zu nutzen: Allein 15 Klavierkonzerte ließen in dieser erfolgreichen Lebensphase die Kasse ordentlich klingeln. Auch sein 20. Klavierkonzert d-Moll KV 466 stammt aus jener Zeit. Am 11. Februar 1785 brachte Mozart es zu Uraufführung. Dass er dem Publikum mit einem Moll-Konzert voller Sturm und Drang in den Ecksätzen und einem jähen Gefühlsausbruch im ansonsten so versöhnlichen Mittelsatz einiges zumutete,



Autograf der ersten Seite des Klavierkonzerts in d-Moll

davon konnte sich auch der sonst so kritische Vater überzeugen: „Das Concert war unvergleichlich“, schrieb er nach Salzburg und berichtete zudem mit großem Stolz von Joseph Haydns Urteil, sein Sohn sei „der größte Componist, den ich von Person und dem Namen nach kenne“.

Hingehört

Mozart wagt im Klavierkonzert KV 466 die Revolution: Wenn im Kopfsatz zum ersten Mal das Klavier ins Spiel kommt, wiederholt es nicht die Themen der Orchesterexposition, sondern setzt mit einem eigenen Thema ein. Indem er Klavier und Orchester gleichberechtigt agieren lässt, hebt Mozart die Form des „sinfonischen Konzerts“ aus der Taufe.

Herrschte 1785 noch die Hochstimmung des geglückten Neubeginns, hatte sich nur wenige Jahre später das Blatt fast vollständig gewendet. Wollte Mozart daher mit drei Sinfonie von bis dahin ungeahntem Gewicht dem Bedeutungsverlust gegensteuern? Der Kompositions-

anlass seiner drei letzten sinfonischen Werke, die er 1788 innerhalb weniger Wochen zu Papier brachte, ist einer der wenigen blinden Flecken in Mozarts schöpferischem Leben. Umso gehaltvoller ist nicht zuletzt die Dritte im Bunde: die Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551, genannt „Jupiter“. Als „Verbindung von Monumentalität und Anmut“ oder als „Quadratur des Kreises“ beschreibt der Musikforscher Volker Scherliess ihr Wesen. Alles ist in dieser Sinfonie auf Kontrast ausgelegt und feiert einen wahren Triumph der großen Mozart'schen Kunst.

Ilona Schneider



Kennen Sie diese **Frau**?

05.09.2024 · Kölner Philharmonie

In unserem **WDK-Abo B** erleben Sie jede Saison die Stars der Klassik an der Seite der weltbesten Orchester.

Für **exklusive Einblicke** ins Programm der Saison 2024/25 tragen Sie sich einfach über den QR-Code in unsere Mailingliste ein und erhalten Sie das **WDK-Magazin per Mail vor dem allgemeinen Versand.**



Übrigens: Als Abonnent:in genießen Sie diesen und weitere Vorteile ganz automatisch ...



Beatrice Rana hat in den vergangenen Jahren die internationale Klassikszene aufgerüttelt und bei Konzertagenturen, Presse und Publikum Bewunderung und Interesse geweckt. Sie spielt in renommierten Konzertsälen Europas und in den USA und arbeitet mit den besten Dirigent:innen und Orchestern. In der Saison 2023/24 geht Beatrice Rana mit dem Chamber Orchestra of Europe und Sir Antonio Pappano, der Academy of St Martin in the Fields und Adam Fischer sowie dem Orchestre philharmonique du Luxembourg auf Europa-Tournee. Sie debütiert bei den Berliner Philharmonikern unter Yannick Nézet-Séguin und beim Cleveland Orchestra unter Lahav Shani und kehrt zum New York Philharmonic zurück. Beatrice Rana nimmt exklusiv für Warner Classics auf. Das Jahr 2017 markierte mit der Veröffentlichung von Bachs Goldberg-Variationen einen Meilenstein in ihrer Karriere. Die Aufnahme wurde von der Presse weltweit gelobt und mit wichtigen Auszeichnungen bedacht. Im Jahr 2023 präsentierte Beatrice Rana ihr fünftes Album: die Konzerte von Clara und Robert Schumann mit dem Chamber Orchestra of Europe und Yannick Nézet-Séguin. 2017 gründete sie in ihrer Geburtsstadt Lecce in Apulien das Kammermusikfestival Classiche Forme. Außerdem wurde sie 2020 künstlerische Leiterin des Orchestra Filarmonica di Benevento. Beatrice Rana wurde 1993 geboren und lebt heute in Rom.



Die Academy of St Martin in the Fields ist eines der besten Kammerorchester der Welt, renommierter für seine frischen und brillanten Interpretationen der größten Orchesterwerke und seinen glanzvollen Klang. Im Jahr 1958 von Sir Neville Marriner mit einer Gruppe führender Londoner Musiker gegründet, gab das Ensemble seine ersten Konzerte 1959 in seiner namensgebenden Kirche. Heute steht das Orchester unter der musikalischen Leitung des Geigenvirtuosen Joshua Bell, wobei der kollegiale Geist und die Flexibilität des ursprünglich dirigentenlosen Ensembles beibehalten wurden. Oft auch unter der Leitung des Konzertmeisters Tomo Keller präsentiert die Academy of St Martin in the Fields sinfonisches Repertoire und Kammermusik



in unverwechselbarem Stil an namhaften Veranstaltungsorten rund um den Globus. Im Frühjahr 2024 bildet das Projekt *Marriner 100* das Herzstück der Saison. Mit einer Reihe von Sonderkonzerten und -veranstaltungen an unterschiedlichen Orten werden im Jahr seines hundertsten Geburtstags Leben und Vermächtnis von Sir Neville Marriner gefeiert. Die Academy of St Martin in the Fields setzt sich kontinuierlich für Lernen und Teilhabe ein. Dazu gehört die Arbeit mit und an Schulen, mit Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind und die enge Zusammenarbeit mit dem Kammerorchester Southbank Sinfonia, welches sich aus Nachwuchsmusiker:innen zusammensetzt.



Adam Fischer wird von Publikum und Musiker:innen gleichermaßen als ein Vermittler zwischen Musik- und Außenwelt erkannt. 1987 gründete er die Österreich-Ungarische Haydn Philharmonie (heute: Haydn Philharmonie) und zeitgleich die Haydn Festspiele Eisenstadt, ein bis 2017 jährlich stattfindendes Festival, welches sich der Pflege des Gesamtwerks Joseph Haydns widmete. Seit 1998 ist Adam Fischer künstlerischer Leiter des Danish Chamber Orchestra. Er ist Gründer der Budapester Wagner-Tage und Principal Conductor der Düsseldorfer Symphoniker. Zahlreiche Alben seiner umfangreichen Diskografie wurden mit Auszeichnungen wie dem OPUS KLASSIK geehrt. Adam Fischer nutzt seine Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit regelmäßig, um sich für Humanität und Demokratie einzusetzen. Er erhielt für dieses Engagement unter anderem den renommierten Wolf-Preis der gleichnamigen israelischen Stiftung und die Gold Medal in the Arts vom John F. Kennedy Center for the Performing Arts in Washington. Seit mehr als 20 Jahren ist er Mitglied des Helsinki Committee for Human Rights, und seit 2016 vergibt er alljährlich den Menschenrechtspreis der Tonhalle Düsseldorf. Adam Fischer ist Ehrenmitglied des Grazer Musikvereins für Steiermark und Träger des dänisch-königlichen Dannebrogordens. 2022 wurde ihm für sein Lebenswerk der International Classical Music Award verliehen.

Konzerttipp

A portrait of conductor Jakub Hrůša, a man with dark hair and a slight smile, wearing a dark blue button-down shirt. He is standing in front of a dark, textured background that looks like a wooden door or wall. His arms are crossed.

Sonntag • 28.01.2024 • 20 Uhr

Kölner Philharmonie

**Bamberger
Symphoniker**

Jakub Hrůša Leitung

Lukas Sternath Klavier

Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

© Aaron Bunker

Karten und Information



 wdk-koeln.de · Telefon 0221 258 10 17
Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie
unseren Newsletter auf wdk-koeln.de
oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

  @wdkkoeln





Genießen, was Freude macht.

Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.

Jetzt informieren unter:
sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
KölnBonn**